

Haus Burgund Mainz

Europe, mon pays

Deutsch-französisches Konzert

zum Gedenken an

Maurice Emmanuel

Maurice Emmanuel
(1862-1938)

Aus: *Trente Chansons Bourguignonnes du Pays de Beaune* (1913)

- V. Une méchante affaire
- VI. Il était une fille, une fille d'honneur
- VIII J'ai vû le loup, le r'nard, le lièvre
- IX Les filles de Clavoillon
- XIV Je t'aurai ma brunette

Johannes Brahms
(1833-1897)

Aus: *Deutsche Volkslieder*

- Ich stand auf hohem Berge, WoO 33,27
- Der Gang zum Liebchen, op. 48/1
- Erlaube mir feins Mädchen, WoO 33,2
- Da unten im Tale, WoO 33,6
- Schwesterlein, WoO 33,15
- In stiller Nacht, WoO 33,42

Maurice Emmanuel

Sonate pour violoncelle et piano op. 2 (1890)

- I. Allegro
- II. Larghetto
- III. Gigue – Allegro molto

Maurice Emmanuel

Aus: *Trente Chansons Bourguignonnes du Pays de Beaune* (1913)

- XV Guillenlé, beau Guillenlé
- XVI Quand j'ai sorti de mon village
- XIX L'état des filles
- XXIV V'la que l'aloueute chante
- XXVI Belle, i m'en vâs en Allemagne

Wilhelm Rettich
(1892-1988)

Der Cellospieler op. 39 für Singstimme, Violoncello und Klavier
(Carl Zuckmayer, 1919)

Lukas Eder, Bassbariton
Jan-Filip Ĺupa, Violoncello
Jens Barnieck, Klavier

Dienstag, 17. Mai 2018, 19:00 Uhr,
Erbacher Hof Mainz, Grebenstraße 24-26, 55116 Mainz

**Der Eintritt ist frei. Im Anschluss an das Konzert reicht das Haus Burgund ein Glas
Burgunder-Wein**

Bassbariton **Lukas Eder** studiert seit Oktober 2016 Master in Performance mit Schwerpunkt Oper an der Hochschule für Musik in Würzburg in der Klasse von Prof. Christian Elsner. In der laufenden Spielzeit singt er neben den Hochschulprojekten an der Oper Frankfurt den 2. Diener in R. Strauss *Capriccio*, Don Magnifico in Rossinis *La Cenerentola* bei der Kinderoper im Holzfoyer der Oper Frankfurt und Papageno in Mozarts *Die Zauberflöte* bei der Pocket Opera de Lon, Wiesbaden. Im Theater in der Bibrastraße in Würzburg hat Lukas Eder jüngst die Titelpartie in Nino Rotas *La notte di un nevrastenico* und Bonifaz (*Angélique* von Jacques Ibert) gesungen. Im Juni folgt Melisso in G. F. Händels *Alcina*. Er war dort schon als John Styx (*Orphée aux enfers* von Offenbach) und Villotto (*La vera costanza* von Haydn) zu hören. Lukas Eder hatte bereits Stückverträge an Häusern und Festivals wie dem Stadttheater Aschaffenburg, bei der Opern Akademie Bad Orb, am Thüringer Landestheater Rudolstadt, am Pfalztheater Kaiserslautern und am Stadttheater Koblenz, am Staatstheater Mainz, beim Opernfestival Kammeroper Schloss Rheinsberg, bei der Langen Nacht der Kultur Kaiserslautern und bei der Eröffnung der Schwetzingen SWR Festspiele.

Auch im Konzert- und Oratorienfach ist der Bassbariton regelmäßig tätig und wird an der Hochschule für Musik Würzburg in der Liedklasse von Prof. Gerold Huber betreut. Lukas Eder hat sein Diplom und das Erste Staatsexamen mit Auszeichnung an der Hochschule für Musik Mainz abgeschlossen.

Jan-Filip Ľupa liebt zeitgenössische Musik und mehr noch das Cellospiel.

Bei aller naturwissenschaftlicher Vernarrtheit und seiner Faszination für Explosivstoffe ist er Cellist und nicht Chemiker geworden. Entscheidende Prägung erhielt er einerseits während seines Violoncellostudiums bei Raphael Wallfisch an der *Guildhall School of Music & Drama* in London, andererseits als Stipendiat der *kunststiftung NRW* in der *Lucerne Festival Academy* und der *Ensemble-Modern-Akademie* 2006/07. Seither tüftelt und forscht er mit Vorliebe an mikrotonalen Phänomenen oder kruden Temporelationen. Zu heftigen Reaktionen kommt es dabei immer noch: auf dem Podium dank seines leidenschaftlichen, allen Kalkulationen widerstrebenden Herzens. Sein liebstes Repertoire sind dabei die Solokonzerte der zweiten 20. Jahrhunderthälfte, allen voran jenes von Bernd Alois Zimmermann, dessen Einspielung mit dem RSO Stuttgart unter Bernhard Kontarsky 2017 veröffentlicht und mehrfach, unter anderem mit dem Jahrespreis der deutschen Schallplattenkritik, ausgezeichnet wurde.

Jan-Filip Ľupa ist der Cellist von *PRÄSENZ* und *ensemble proton bern*, als Gast spielt er gerne und regelmäßig mit *Ensemble Modern*, dem spanischen Kollektiv *Smash* oder dem Basler *Ensemble Phoenix*. Der freie Jazz hat seine Leidenschaft geweckt, und als Kurator verwirklicht er seine Vision des Querhörens über Stil, Notations- und Genregrenzen hinweg.

Pianist **Jens Barnieck** gibt Konzerte als Solist, Liedbegleiter und Kammermusikpartner in Amerika, Europa und Asien (u. a. Konzerthaus Berlin, Unerhörte Musik Berlin, Jüdische Kulturtage Worms, Ravello Festival Italien, Europäische Festwochen Passau, Festival 2 Days and 2 Nights of New Music in Odessa, Almeida-Theatre London, Festival Roaring Hooves, Mongolei, Performing Tangier Marokko, Harvard University, Lincoln Center New York, Cooper Union's Grand Hall, New York, USA u.a.). Im Stadttheater Fürth ist er in der Uraufführung der Kinderoper „Schlinkepütz, das Monster mit Verspätung“ als Schauspieler und Pianist zu erleben. Aufnahmen mit Jens Barnieck schließen CD-, Fernseh- und Rundfunkaufnahmen in Europa, Asien und Amerika ein (ARTE, 3sat, SWR, NBC, RAI etc.) und sind auf gängigen Downloadportalen (Spotify, Amazon, iTunes, CD Baby) erhältlich. Eine CD mit einer eigenen Klangkollage ist im Buch „Mexico Diary – Winold Reiss between Vogue Mexico and Harlem Renaissance“ (Hrsg. Prof. Dr. Frank Mehring - Wissenschaftlicher Verlag Trier) erschienen.

Jens Barnieck studierte an der Hochschule für Musik Detmold (Prof. Gregor Weichert, Künstlerische Reifeprüfung) und an der State University of New York at Buffalo (Prof. Dr. Yvar Mikhashoff, Master in Musical Performance). Meisterkurse bei Prof. Renate Kretschmar-Fischer und Prof. Peter Feuchtwanger gaben prägende Impulse. Er war Stipendiat an der Cité Internationale des Arts Paris, am Deutschen Studienzentrum Venedig und Artist-in-Residence am Virginia Center for the Creative Arts.